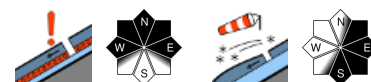


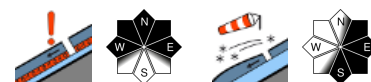
Kleinräumig ist Tribschnee störanfällig. Im Altschnee sind vereinzelt weiterhin gefährlich große Schneebretter auslösbar.



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfelser Alpen, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

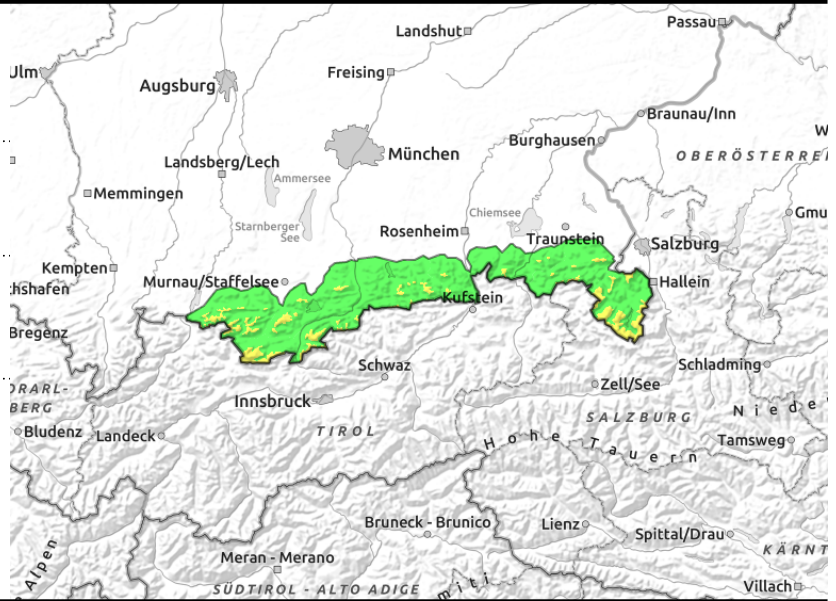
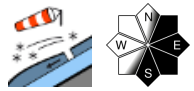
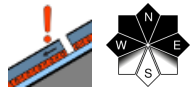


Exposition



15.02.2022

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Kammnah bilden sich kleinräumige, störanfällige Tribschneeanisammlungen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem sind störanfällige Zwischenschichten im Altschnee. Gefahrenstellen befinden sich in Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Mittelgroße Schneebrettlawinen können teilweise durch einen einzelnen Skifahrer ausgelöst werden, beispielweise an schneearmen Stellen wie bei der Einfahrt in tribschneeverfüllte Rinnen oder wenn die Auslösung eines kleineren Tribschneebrettes bis auf tiefere Schichten durchschlägt. Lawinen können vereinzelt auch groß werden.

Die kleinräumigen Tribschneeanisammlungen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nordost über Ost bis Süd und sind leicht als kleine und oberhalb der Waldgrenze auch mittelgroße Schneebrettlawinen auszulösen.

Zudem sind in den mittleren Lagen vereinzelt noch mittelgroße Gleitschneelawinen an glatten, steilen Wiesenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit wenigem Neuschnee und tagsüber zunehmendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen kleinräumig frische, störanfällige Tribschneeanisammlungen, die teils auf lockeren Schneeschichten liegen. In der Altschneedecke finden sich zudem unter alten Tribschneepaketen der letzten großen Niederschlagsperiode lokal kantige Kristalle unter einer Harschkuste. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt - in Abhängigkeit von der Verteilung des alten Tribschnees - mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar. In tieferen Lagen und sonnseitig ist die Schneedecke teilweise zum Boden hin nass, wodurch Gleitbewegungen begünstigt werden.

Tendenz

Mit weiteren Schneefällen und starkem Wind nimmt das Tribschneeproblem in den nächsten Tagen zu.

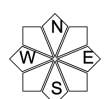
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

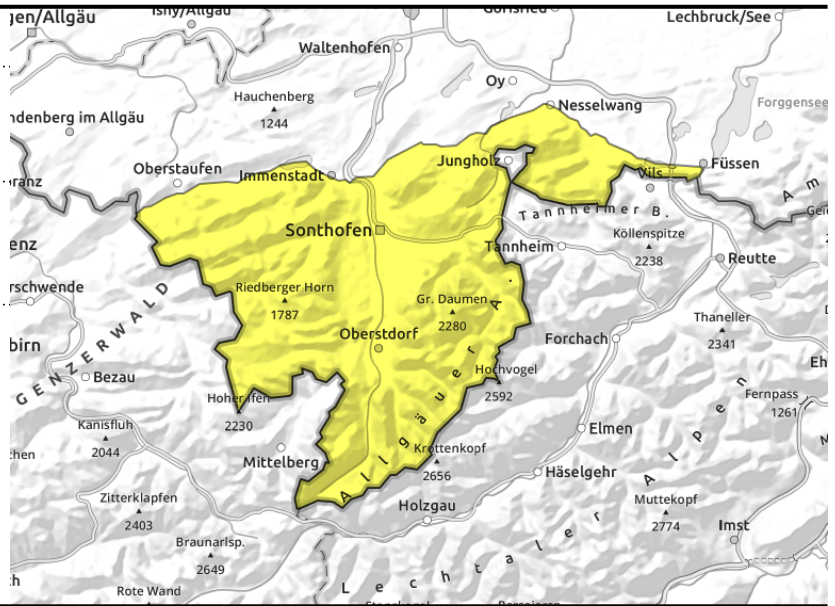
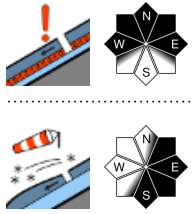


Exposition



15.02.2022

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Kammnah bilden sich kleinräumige, störanfällige Tribschneeanstimmungen.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem sind störanfällige Zwischenschichten im Altschnee. Gefahrenstellen befinden sich in Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können teilweise durch einen einzelnen Skifahrer ausgelöst werden, beispielweise an schneearmen Stellen wie bei der Einfahrt in tribschneeverfüllte Rinnen oder wenn die Auslösung eines kleineren Tribschneebrettes bis auf tiefere Schichten durchschlägt. Lawinen können vereinzelt auch groß werden.

Die Tribschneeanstimmungen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nordost über Ost bis Süd und sind leicht als kleine bis mittlere Schneebrettlawine auszulösen. Zudem sind in den mittleren Lagen vereinzelt noch mittelgroße Gleitschneelawinen an glatten, steilen Wiesenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit 10-20 cm Neuschnee und tagsüber zunehmendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen kleinräumig frische, störanfällige Tribschneeanstimmungen, die teils auf lockeren Schneeschichten liegen. In der Altschneedecke finden sich zudem unter alten Tribschneepaketen der letzten großen Niederschlagsperiode lokal kantige Kristalle unter einer Harschkruste. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt - in Abhängigkeit von der Verteilung des alten Tribschnees - mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar. In tieferen Lagen und sonnseitig ist die Schneedecke teilweise zum Boden hin nass, wodurch Gleitbewegungen begünstigt werden.

Tendenz

Mit weiteren Schneefällen und starkem Wind nimmt das Tribschneeproblem in den nächsten Tagen zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

